

## WOLFGANG HEUWINKEL

**„Keiner der Künstler, für die die Bezeichnung paper art erfunden wurde, hat sich so auf den Rohstoff des Papiers eingelassen, wie Wolfgang Heuwinkel. So verdient diese Arbeit besondere Aufmerksamkeit.“**

Prof. Dr. Wolfgang Becker, Aachen

Wolfgang Heuwinkel, Jahrgang 1938, hat seinen Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Bergisch Gladbach nicht weit von Köln in Deutschland. Als Schriftsetzer sowie freier und Gebrauchsgrafiker in Detmold und Zürich ausgebildet, hat er viele Jahre im Bereich Kommunikation und Marketing für ein grosses Papierunternehmen gearbeitet und dabei Papier in seinen Herstellungstufen und seinen Vorprodukten, dem Pulp, sehr genau kennengelernt.

Die Faszination für die Qualitäten dieses Materials führte ihn zu Experimenten in der Aquarellmalerei, die bald immer freier wurden und zu intensiven Materialerkundungen führten. Das Experimentieren mit Papieren und seinen Vorstufen sind so das eigentliche künstlerische Arbeitsfeld von Wolfgang Heuwinkel geworden.

Das Material wird in allen denkbaren Varianten und Grössendimensionen teilweise sehr kraftvoll bearbeitet (mit Wasserschläuchen und Feuer zum Beispiel), teilweise sehr sanft transformiert, indem es einfach seine Kapillarität unter verschiedenen Bedingungen entfalten und in langen Zeiträumen Wasser und Farbpartikel aufsaugen kann. Punktuell greift Wolfgang Heuwinkel gestaltend ein, so dass letztlich doch ein von ihm mal mehr und mal weniger ästhetisch geformtes Kunstwerk entsteht.

Entscheidend aber sind die Erlebnisse in den Arbeitsprozessen selbst, die damit verbundenen Entdeckungen und Überraschungen. Es ist ein Arbeiten parallel zur Natur, eingehend auf die Eigenarten und Beschaffenheiten, die Papier und Pulp im Verwandlungsprozess hervorbringen und die Angebote, die dadurch ans Licht kommen, nutzend.

Naturprozesse sind so ein wichtiger Orientierungspunkt für Wolfgang Heuwinkel geworden und das Arbeiten in und mit der Natur wurde mehr und mehr Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit. Sein Arbeitsmaterial, aus Bäumen gewonnen, verfolgt er zurück bis hin zu seinen Ursprüngen in der Forstwirtschaft. Das führte schliesslich dazu, dass er Pulp benutzt, um neue Bäume in meterhohe Schichten davon zu pflanzen. Er gibt also einen Teil des Materials, das der Natur für seinen Arbeitsprozess entnommen wurde, dieser zurück, damit darin neues Wachstum (und schliesslich auch neues Papier) entstehen kann. Dieser wesentliche Gedanke einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft hat seinen Ursprung zumindest auch in der jahrhundertealten Forstwirtschaft und Wolfgang Heuwinkel trägt



diesen nun, künstlerisch in Szene gesetzt, in unsere kulturell geformte städtische Umgebung hinein, in Parks, Grünanlagen und Friedhöfe, wo diese Bäume, auf ein Podest aus ihrem eigenen Material gehoben, uns an den Erhalt unserer Lebensgrundlagen erinnern – im besten Sinne ein Denk mal.

Aber auch die kleinen Werke von ihm in ihrer zurückhaltenden Ästhetik kann man als Hinweise auf die grossen Zusammenhänge lesen und dabei ihre Schönheit geniessen.



### **Ausstellungen, Aktionen, Aktivitäten (Auswahl)**

#### **(B) Beteiligung**

- |         |   |
|---------|---|
| 2024    | EinBlick in die Seele des Papiers; Basement 16, Bergisch Gladbach   |
| 2024    | Vom Gestern zum Heute und Morgen; Kalandersaal Zander, Berg. Gladbach   |
| 2023/24 | Entangled Forests (B); Climanosco Schweiz, Bern, Uster, Lausanne, Langenthal  |
| 2022    | Seduce me, paper (B); Haus des Papiers Berlin, mit Leiko Ikemura, Katharina Grosse, Jorinde Voigt, Rosemarie Trockel, Erwin Wurm u.a.   |
| 2021    | Zellstoff-Reliefs und durch Wattenmeer-Landschaften inspirierte Aquarelle   |
| 2020    | Kunst vor Ort; Kabinettausstellung Villa Zander Bergisch Gladbach   |
| 2019    | Bauhaus Dessau (B); Wettbewerb zu 100 Jahre Bauhaus Dessau, Projekt Gmund (Papierblock)<br>> Wachsen > Werden > Wandel; Baumeinpflanzung für Städtepartnerstadt Paimo – Odenthal                  |
| 2018    | Tod und Leben; Lichtinstallation im Altenberger Dom<br>Farbtransfer I Recycling; Verband Deutscher Papierfabriken Bonn<br>Das Recyclingprojekt und anderes; Kunstmuseum Villa Zanders B. Gladbach |

- 2016 Orient und Okzident; Gemeinschaftsarbeiten mit Nja Mahdaoul, Tunesien, DGB-Haus Osnabrück
- 2015 The Rhine Prize: Baumeinpflanzung; TheRhineArt e.V. Bad Godesberg  
Orient und Okzident – Gemeinschaftsarbeiten von W. Heuwinkel und Nja Mahdaoul; VHS B. Gladbach  
25 Jahre Kunst im Stadtmuseum Siegburg (B)
- 2014 SprachBilder (B); VHS Bergisch Gladbach  
Resonanzen Lichtklänge; Lichtprojektionen und musikalische Improvisationen im Kreishaus Bergisch Gladbach (B)  
Material > Farbe >> Intuition >>> Arbeiten mit Zellstoff; Kulturverein Schloss Eulenbroich
- 2013/14 Farbtransfer in Zellstoff; Leopold-Hoesch-Museum / Papiermuseum Düren  
2013 wie die Farben laufen lernen ...; interaktive Installation im LVR  
Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach, Bergisch Gladbach  
ANFANG ENDE; Chromatografien, Kirche St. Theodor, Köln-Vingst
- 2012/13 Lichtrhythmen / Lichtkonzerte; Lichtprojektionen auf Papierbahnen, Köln-Vingst und Odenthal-Altenberg (B)
- 2012 Elementare Prozesse mit Zellstoff; Katholisches Soziales Institut Bad Honnef  
Die Farbigkeit von Glück und Erfolg; Pulparbeiten in Weiss, Tendri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V., Köln
- 2011 Parallel zur Natur; Galerie Atrium Ziskove, Prag
- 2010/11 Zeitreise – Zellstoffblock mit Baumeinpflanzung; Schlosspark Köln-Stammheim  
Summer of paper; Baumeinpflanzungen, Leopold-Hösch Museum Düren
- 2008 Parallel zur Natur; Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach
- 2007 Verbindende Zeichen; Gemeinschaftsarbeiten mit Nja Mahdaoul, Tunesien, Werkstatt der Kulturen, Berlin  
IceLandScape; Hafnarfjörðun Institute of Culture and Fine Art, Island  
zusammen mit Goethe Institut Deutschland  
Faszination Papier; Kunstverein Nördlingen
- 2005 5. Triennale Internationale du Papier (B); Musee du Pays et Val de Charmey, Schweiz  
Papier=Kunst 5 (B); Neuer Kunstverein Aschaffenburg  
5. Internationaler Kunstpreis (B); Kunstverein Hürth
- 2004 Zurück in die Zukunft; zusammen mit Mary Bauermeister, VHS B. Gladbach  
Porvoo, Finnland: Kunstmuseum

Weiter zurückliegende Ausstellungen und ausführliche Informationen auf der Website von Wolfgang Heuwinkel:

<http://www.w-heuwinkel.de>

Wolfgang Heuwinkel ist Mitglied der "International Association of Hand Papermakers and Paper Artists" IAPMA.